

# verstehen & pflegen Band 1: Grundlagen beruflicher Pflege

Professionelle Pflege in allen Altersstufen

Bearbeitet von  
Herausgegeben von Annette Lauber

4. aktualisierte Auflage. 2017. Buch. 356 S. Gebunden  
ISBN 978 3 13 240649 0  
Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Pflege](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

## I Pflege und Entwicklung

<b>1 Leitbild und Pflege</b> .....	<b>4</b>
<i>Annette Lauber</i>	
Einleitung .....	4
1.1 Pflege – Eine Begriffsbestimmung .....	4
1.2 Berufsbild .....	5
1.3 Definitionen der Pflege .....	10
1.4 Menschenbild .....	11
1.5 Gesundheit und Krankheit .....	15
1.5.1 Gesundheit und Krankheit in Altertum und Mittelalter .....	15
1.5.2 Biomedizinisches Krankheits- modell .....	16
1.5.3 Definition der Weltgesundheits- organisation (WHO) .....	18
1.5.4 Salutogenetisches Modell .....	19
<b>2 Entwicklung der Pflege zum Beruf</b> .....	<b>24</b>
<i>Marion Kaster</i>	
Einleitung .....	24
2.1 Antike .....	28
2.1.1 Griechenland .....	28
2.1.2 Römisches Reich .....	30
2.1.3 Christentum .....	31
2.2 Mittelalter .....	32
2.2.1 Klöster als Hospitäler und Bildungsstätten .....	32
2.2.2 Pflege durch die Hospitaliter- orden .....	35
2.2.3 Hexenverfolgung .....	37
2.2.4 Kinderheilkunde und Alters- fürsorge .....	38
2.3 Neuzeit .....	38
2.3.1 Lohnwartesystem und katho- lische Pflegeorden .....	39
2.3.2 Krise der Krankenpflege im 18. Jh. ....	41
2.3.3 Hospitalwesen in der Neuzeit .	42
2.4 19. Jahrhundert .....	44
2.4.1 Organisationsformen der Pflege	44
2.4.2 Florence Nightingale und Jean Henri Dunant .....	51

2.5 20. Jahrhundert .....	54
2.5.1 Pflege im 1. Weltkrieg und in der Weimarer Republik .....	55
2.5.2 Pflege im Nationalsozialismus und im 2. Weltkrieg .....	55
2.5.3 Neuordnung der Pflegeausbil- dungen nach 1945 .....	58
2.6 21. Jahrhundert .....	61
2.6.1 Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege .....	61
2.6.2 Gesetz über die Berufe in der Altenpflege .....	62
2.6.3 Ausblick .....	63
2.6.4 Weiterbildungsmöglichkeiten für Pflegepersonen .....	64
2.6.5 Berufspolitische Entwicklungen	65
<b>3 Berufliche Handlungskompetenz</b> .....	<b>69</b>
<i>Anja Heißenberg*, Annette Lauber</i>	
Einleitung .....	69
3.1 Kompetenzbegriff .....	69
3.1.1 Zuständigkeitsbereich .....	70
3.1.2 Handlungskompetenz .....	72
3.2 Kompetenzerwerb .....	77

## II Pflege und Profession

<b>4 Pflegetheorien</b> .....	<b>86</b>
<i>Annette Lauber</i>	
Einleitung .....	86
4.1 Professionelle Pflege .....	87
4.2 Theorien und Modelle in der Pflege ...	88
4.2.1 Konzepte .....	88
4.2.2 Theorien .....	89
4.2.3 Modelle .....	90
4.2.4 Theoriebildung .....	91
4.2.5 Einteilung .....	93
4.3 Ausgewählte Theorien und konzeptio- nelle Modelle der Pflege .....	95
4.3.1 Hildegard Peplau – Inter- personale Beziehungen in der Pflege .....	95

4.3.2	Ida Jean Orlando – Die lebendige Beziehung zwischen Pflegenden und Patienten . . . . .	98	5.6.2	Planungsphase . . . . .	150
4.3.3	Martha Rogers – Theoretische Grundlagen der Pflege . . . . .	102	5.6.3	Durchführungsphase . . . . .	153
4.3.4	Dorothea Orem – Strukturkonzepte der Pflegepraxis . . . . .	105	5.6.4	Auswertungsphase . . . . .	153
4.3.5	Betty Neuman – Das System-Modell . . . . .	109	5.6.5	Publikationsphase . . . . .	154
4.3.6	Madeleine Leininger – Kulturelle Dimensionen menschlicher Pflege . . . . .	114	5.7	Evidence Based Nursing – eine auf Forschung begründete Pflegepraxis . . . . .	155
4.3.7	Jean Watson – Pflege: Wissenschaft und menschliche Zuwendung . . . . .	117	5.8	Pflegeforschung – eine ethische Herausforderung . . . . .	156
4.3.8	Juliet Corbin/Anselm Strauss: Modell der Krankheitsverlaufskurve (Chronic Illness Trajectory Model) . . . . .	119	5.8.1	Grundsätze ethischen Vorgehens in der Pflegeforschung .	156
4.3.9	Das Roper-Logan-Tierney-Modell . . . . .	123	5.8.2	Ethikkommissionen und die Verantwortung des Einzelnen .	157
4.3.10	Marie-Luise Friedemann – Familien- und umweltbezogene Pflege . . . . .	127	<b>6</b>	<b>Pflegeprozess und Pflegequalität . . . . .</b>	<b>160</b>
4.3.11	Monika Krohwinkel – Fördernde Prozesspflege mit integrierten ABEDLs . . . . .	132		<i>Astrid Hammer*, Elke Kobbert, Brigitte Maurer</i>	
4.4	Ausblick . . . . .	134		Einleitung . . . . .	161
<b>5</b>	<b>Pflegewissenschaft und -forschung . . . . .</b>	<b>137</b>		<i>Astrid Hammer*, Brigitte Maurer</i>	
	<i>Hanna Mayer, Martin Nagl-Cupal*</i>		6.1	Entwicklung des Pflegeprozesses . . . . .	161
	Einleitung . . . . .	137	6.2	Ansätze zur Problemlösung . . . . .	164
5.1	Historischer Exkurs . . . . .	138	6.2.1	Nicht-rationale Ansätze zur Problemlösung . . . . .	164
5.2	Wissensquellen beruflicher Pflege . . . . .	138	6.2.2	Rationale Ansätze zur Problemlösung . . . . .	166
5.3	Pflegewissenschaft: Begriffsbestimmung und Gegenstandsbereich . . . . .	140	6.3	Modelle des Pflegeprozesses . . . . .	168
5.4	Pflegeforschung: Begriffsbestimmung und Gegenstandsbereich . . . . .	141	6.3.1	Vier-Phasen-Modell . . . . .	169
5.4.1	Forschung auf der Mikro-Ebene	142	6.3.2	Fünf-Phasen-Modell . . . . .	169
5.4.2	Forschung auf der Meso-Ebene	142	6.3.3	Sechs-Phasen-Modell . . . . .	170
5.4.3	Forschung auf der Makro-Ebene	143	6.4	Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess . . . . .	172
5.5	Grundlagen der Empirischen Pflegeforschung: Quantitativer und qualitativer Forschungsansatz . . . . .	144	6.5	Schritte des Pflegeprozesses . . . . .	174
5.5.1	Quantitativer Forschungsansatz	144	6.5.1	Informationssammlung . . . . .	174
5.5.2	Qualitativer Forschungsansatz .	145	6.5.2	Erkennen von Pflegeproblemen und Ressourcen des pflegebedürftigen Menschen . . . . .	180
5.6	Der Weg zum empirischen Wissen: Der Forschungsprozess . . . . .	148	6.5.3	Festlegung der Pflegeziele . . . . .	185
5.6.1	Theoretische Phase . . . . .	148	6.5.4	Planung der Pflegemaßnahmen	187
			6.5.5	Durchführung der Pflege . . . . .	191
			6.5.6	Beurteilung der Wirkung der Pflege auf den pflegebedürftigen Menschen . . . . .	192
			6.6	Entlassungsmanagement und Pflegeüberleitung . . . . .	193
			6.6.1	Pflegeüberleitung/Überleitungs- pflege . . . . .	194
			6.6.2	Expertenstandard Entlassungs- management in der Pflege . . . . .	194
			6.6.3	Funktion und Rolle des Pflege- prozesses im Entlassungs- management . . . . .	195

6.7 Einflussfaktoren auf die Durchführung der Pflege nach dem Pflegeprozess ... 197

6.8 Pflegeprozess und Pflegeetheorie ..... 198

6.8.1 Roper/Logan und Tierney: Die Elemente der Krankenpflege .. 199

6.8.2 Hildegard Peplau: Interpersonale Beziehungen in der Pflege .. 200

6.9 Pflegeprozess und Pflegestandards ... 202

6.9.1 Strukturorientierte Standards . 202

6.9.2 Prozessorientierte Standards . 203

6.9.3 Ergebnisorientierte Standards . 205

6.9.4 Vorteile und kritische Aspekte beim Arbeiten mit Pflegestandards ..... 206

6.10 Pflegequalität ..... 207

*Elke Kobbert*

6.10.1 Grundlagen zum Qualitätsbegriff ..... 207

6.10.2 Gesetzliche Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege 209

6.10.3 Qualitätsmanagement ..... 211

6.10.4 Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen ..... 213

6.10.5 Maßnahmen und Instrumente zur Förderung des Verbesserungsprozesses ..... 214

6.10.6 Maßnahmen und Instrumente zur Förderung der Pflegequalität ..... 217

**7 Pflegediagnosen ..... 221**

*Annette Lauber*

Einleitung ..... 221

7.1 Entwicklung der Pflegediagnosen .... 221

7.2 Arten von Pflegediagnosen ..... 224

7.2.1 Problemfokussierte Pflegediagnosen ..... 225

7.2.2 Risikopflegediagnosen ..... 226

7.2.3 Pflegediagnosen der Gesundheitsförderung ..... 226

7.3 Klassifikation von Pflegediagnosen .... 227

7.3.1 Klassifikation der NANDA .... 227

7.3.2 Andere Ordnungssysteme .... 229

7.4 Pflegediagnosen im Pflegeprozess .... 231

**8 Arbeitsorganisation und Pflegesysteme 235**

*Astrid Hammer\*, Elke Kobbert*

Einleitung ..... 235

8.1 Pflegesysteme ..... 235

8.1.1 Funktionelle Pflege/Funktionspflege ..... 236

8.1.2 Patientenorientierte Pflege/Individualisierte Pflege ..... 238

8.2 Arbeitsorganisationen ..... 240

8.2.1 Gruppenpflege/Bereichspflege 240

8.2.2 Zimmerpflege ..... 240

8.2.3 Einzelpflege ..... 240

8.2.4 Primary Nursing ..... 241

### III Pflege und Beziehung

**9 Ethik und Pflege ..... 248**

*Annette Lauber*

Einleitung ..... 248

9.1 Zentrale Begriffe der Ethik ..... 249

9.1.1 Werte ..... 249

9.1.2 Normen ..... 251

9.1.3 Gewissen ..... 253

9.2 Ethik ..... 254

9.2.1 Formen der Ethik ..... 255

9.2.2 Normative Ethik ..... 255

9.3 Pflegeethik ..... 259

9.3.1 Geschichtlicher Überblick .... 259

9.3.2 Berufskodizes ..... 260

9.3.3 Verantwortung und verantwortliches Handeln in der Pflege ..... 265

9.3.4 Ethische Prinzipien für die Pflegepraxis ..... 267

9.4 Ethische Entscheidungsfindung ..... 275

9.4.1 Modell für die ethische Reflexion ..... 275

9.4.2 Stufenpläne ..... 276

9.4.3 Ethische Fallbesprechung .... 278

9.4.4 Nimwegener Methode der ethischen Fallbesprechung ... 279

<b>10 Kommunikation und Pflege</b> . . . . .	<b>283</b>		
<i>Anja Heißenberg*, Annette Lauber</i>			
Einleitung . . . . .	283	10.7.4 Beratungsgespräche . . . . .	311
10.1 Kommunikation im täglichen Handeln .	284	10.7.5 Kollegiale Beratung . . . . .	313
10.2 Kommunikation als Regelkreis . . . . .	285	10.7.6 Konfliktgespräche . . . . .	314
10.3 Formen der Kommunikation . . . . .	286	10.8 Partnerzentrierte Gespräche . . . . .	315
10.3.1 Verbale Kommunikation . . . . .	286	10.9 Themenzentrierte Interaktion (TZI) . . .	318
10.3.2 Nonverbale Kommunikation . . .	287	10.9.1 Axiome . . . . .	318
10.3.3 Kongruenz und Inkongruenz der Nachricht . . . . .	289	10.9.2 Zentrale Elemente . . . . .	319
10.3.4 Beziehungen und Kommuni- kation . . . . .	289	10.9.3 Postulate . . . . .	319
10.4 Das Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun . . . . .	291	10.9.4 Hilfsregeln . . . . .	320
10.4.1 Vier Seiten einer Nachricht . . .	292	10.9.5 Themenzentrierte Interaktion in der Pflege . . . . .	321
10.4.2 Vier Empfangs-Ohren . . . . .	294	10.10 Supervision . . . . .	321
10.5 Kommunikationsstörungen vermeiden	296	10.10.1 Supervision in der Pflege . . . . .	322
10.6 Kommunikation als Beziehungsgrund- lage in der Pflege . . . . .	300	10.10.2 Formen der Supervision (Setting) . . . . .	323
10.7 Spezielle Gesprächssituationen . . . . .	301	10.10.3 Balint-Gruppen . . . . .	324
10.7.1 Vorüberlegungen . . . . .	301	<b>Glossar</b> . . . . .	<b>326</b>
10.7.2 Informationsgespräche . . . . .	306	<b>Abbildungsverzeichnis</b> . . . . .	<b>335</b>
10.7.3 Anleitungsgespräche . . . . .	310	<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	<b>336</b>